

selfpass

Die 76. Ausgabe der HCH-Nachrichten

AUFSTIEG 2015
2. Regionalliga

**Überglücklich:
1. Damen steigen
verdient in die
Regionalliga auf.**

Hallensaison 2014 /2015

Sport ist für alle gut. Deshalb unterstützen wir den Jugendsport in der Region.



Jugendsport

Mit Freude und Leidenschaft unterstützen wir den Jugendsport in der Region. In gleicher Weise sind wir für die Mütter und Väter der jungen Sportler da, wenn es um eine kompetente Finanzberatung geht.

Lassen Sie sich von uns beraten. Termine unter **06221 9090**.



29-mal in Heidelberg und der Kurpfalz
Telefon: 06221 9090, info@volksbank-kurpfalz.de, www.volksbank-kurpfalz.de

selfpass

Inhalt

04 – 07	1. Damen
08	1. Herren
09	2. Herren
10	Herren-Kooperationsteam HCH und TSG 78
11	Elternhockey
13	männliche Jugend B . Pokal / Knaben A . Meister
14	Knaben A und B . Pokal
15	Knaben B . Meister
16	Knaben C
17	Knaben D
18	Minis
19	weibliche Jugend B . Meister und Pokal
20/21	Mädchen A . Meister
22	Mädchen A . Pokal
23	Mädchen B . Meister und Pokal
24	Mädchen C
25	Mädchen D
26/27	HCH-Jugend auf einen Blick
28/29	HCH-News
30	Heidelberger-Volksbank-Cup 2015

Liebe HCH-Mitglieder,

zunächst einmal vielen Dank für Eure positiven Rückmeldungen zum letzten „selfpass“. Die neue Optik unserer HCH-Nachrichten scheint Euch zu gefallen, das freut uns! Wir laden Euch deshalb hiermit zur zweiten Runde ein: Viel Spaß bei der Lektüre unserer Berichte aus der vergangenen Hallensaison.

Mit dem Aufstieg der 1. Damen und der 2. Herren sowie der Teilnahme der A-Mädchen an der deutschen Endrunde gibt es sehr Erfreuliches zu berichten. Trotzdem lief nicht alles rund und insbesondere von unseren 1. Herren sind selbstkritische Töne dabei. Die sportliche Entwicklung des HCH wurde deshalb auch auf der Mitgliederversammlung thematisiert (siehe Seite 29) und wir geben Euch als Beilage zu diesem Heft einige diesbezügliche Gedanken aus dem Vorstandsteam mit.

Wie immer gilt: Wir freuen uns über Euer Feedback. Die Kontaktdaten aller Vorstandsmitglieder findet Ihr auf www.hc-heidelberg.de/verein/vorstand.

Viele Grüße aus dem HCH.

*Karlheinz Maier
(Präsident)*

Impressum

HERAUSGEBER: Hockey-Club Heidelberg **OBJEKTLEITUNG:** Julia Peter **AUTOREN & BILDMATERIAL:** viele fleißige Helfer **ANZEIGEN:** Hockey-Club Heidelberg **GESTALTUNGSKONZEPT & LAYOUT:** Julia Peter, juliepeter@gmx.de **DRUCK:** flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg **PLATZANLAGE UND CLUBHAUS:** Harbigweg 16, 69124 Heidelberg, Tel. 06221/25204 **BANKVERBINDUNG:** Volksbank Kurpfalz H+G Bank / BIC: GENODE61HD3 / IBAN: DE36672901000066091902



DIE AUFSTEIGERINNEN: CO-TRAINER MICHAEL KRECKEL, BETREUERIN ANDREA HENN, NINI SCHMITZ, PAULI FRIESECKE, IRIS HESSE, NELLY TILK, ESTELLE KUNAD, ANNEKE MEIER, SARAH, LASSMANN (HINTEN), CO-TRAINER ERIC SATTEL, TRAINER STEFFEN REICHERT, SONNI RUST UND IHRE ZU TRÄNEN GERÜHRTE TOCHTER IDA, VANESSA RATAJCZAK, HANNA BAUMANN UND JULIA PETER (VORNE).

Endlich Aufstieg

Wie jedes Jahr startete die Saison mit unserem legendären Michi-Peter-Turnier. Hier konnten wir mit den anderen Mannschaften gut mithalten und freuten uns über den vierten Platz. Mit großen Zielen und Spaß an der Sache belohnten wir uns in den ersten Spielen der Saison mit Siegen und auch vielen Toren: so beispielsweise am Startwochenende gegen unseren „Angstgegner“ VfB Stuttgart mit 7:4 und 7:0 gegen HC Ludwigsburg. Auch die weiteren Spiele bis zur Weihnachtspause gewannen wir souverän.

Im neuen Jahr zeigte sich vor allem unser Kampfgeist: so drehten wir am Doppelwochenende das Samstagsspiel gegen Stuttgart von 0:2 auf 5:3 und das Sonntagsspiel gegen HC Ludwigsburg sogar von 0:4 auf 6:5. Einen solchen Rückstand aufzuholen ist uns in den letzten Jahren entweder schwer gefallen oder auch nicht gelungen – vielleicht war genau das der entscheidende Schritt in Richtung Aufstieg. Der Aufstiegszwiller war geweckt, durfte jedoch bis zum entscheidenden Spieltag nicht (zu) laut ausgesprochen werden. Nach knapp zehn Jahren, in denen wir gefühlt immer den zweiten Platz belegten, „durfte“ man einen möglichen Aufstieg noch nicht beim Namen nennen. Aber die Ausgangslage war selten so gut wie in diesem Jahr: ein Sieg aus drei Spielen sollte genügen ... Und wir wollten auch gleich die erste Chance nutzen: gegen unseren Stadtrivalen TSG Rohrbach. Über das große Publikum (250 Zuschauer) freuten wir uns sehr. Bei dem Spiel zeigten wir dann zwar vielleicht nicht unsere beste Saisonleistung, trotzdem war der Moment, in dem beim Spielstand von 4:1 die letzten Sekunden runtergezählt wurden ein ganz Besonderer. Und dann gab es kein Halten mehr: Sektkorken flogen, man lag sich in den Armen und auch ein paar Freudentränen konnten nicht zurückgehalten werden ...

AUFSTIEG IN DIE 2. REGIONALLIGA 2015!
Und was in der Halle an Feierlichkeiten begann wurde beim Neujahrsempfang im HCH mit viel Sekt weiter fortgesetzt. An dieser Stelle möchten wir uns einfach mal ganz herzlich bei allen bedanken, die uns an diesem Tag, aber auch an allen anderen Spielen der Saison, lautstark und treu unterstützt haben. Mit einigen von Euch haben wir ja auch noch bis in die Nacht feiern können. Die Freude, es endlich geschafft zu haben, hielt noch lange an, was man auch an unserem Dauergrinsen in den nächsten Tagen sah.

Die letzten zwei Spiele waren dann auch eher pro forma. Gegen TSV Ludwigsburg mussten wir uns schlussendlich zwar mit einem Unentschieden zufrieden geben; trotzdem erreichten wir unser Ziel ohne Niederlage die Saison zu beschließen.

DANKE
Danke natürlich an Dich, Steffen, für Dein ständiges Engagement, die Zeit und den Ehrgeiz, ohne die wir wahrscheinlich nicht so weit gekommen wären. 14 Jahre Betreuerdasein: Andrea, endlich können wir uns nach langer Zeit mal wieder mit einem Aufstieg bei Dir für all Deinen Einsatz bedanken. Danke sagen wollen wir natürlich auch vielen anderen, wie zum Beispiel Eric oder Michi. Einen ganz besonderen Dank möchten wir Dieter Reichert aussprechen, der bei jedem Heim- und Auswärtsspiel dabei war und uns unterstützt hat.

Es war eine großartige Saison mit guter Stimmung, viel Teamgeist und jeder Menge Spaß am Hockey! ■

Anneke und Estelle



FREUDE NACH DEM ABPFIFF. KAPITÄNIN NINI SCHMITZ LÄSST DIE KORKEN KNALLEN.



Bei den 2. Damen ging es um Ruhm und Ehre

Bei allem Jubel über das Abschneiden unserer 1. Damen ein kleiner Wermutstropfen: Der Traum vom Doppelaufstieg war leider recht schnell ausgeträumt. Zwar starteten die 2. Damen souverän mit fünf Siegen in die Saison, waren dann aber gegen den späteren Aufsteiger aus Freiburg völlig chancenlos und verloren deutlich. Beim letzten Spieltag ging es deshalb nur noch um Ruhm und Ehre und es setzte zwei weitere – durchaus unnötige – Niederlagen. Zum Saisonende der 2. Verbandsliga ist nun der dritte Platz zu verbuchen – und an dem hat Pau einen großen Anteil, das soll hier noch Erwähnung finden! Neben unserer überragenden Teilzeittorhüterin kamen zum Einsatz: Alex, Anne, Charlotte, Katrin, Lara, Leslie, Merrit, Natalie, Pauli, Sarah, Svea und Tine.

Ein besonderes Dankeschön geht an Andrea Masuch, die für einen Spieltag als Coach dabei war.

Knapp (am Aufstieg) vorbei ist leider auch daneben!

Die Hallensaison stand zunächst unter keinem guten Stern, nachdem wir unsere beiden letzten Auswärtsspiele auf dem Feld gemäß nach dem Motto „venimus – vidimus – violinimus“ (Wir kamen, sahen und vergeigten) lediglich mit einer Ausbeute von zwei Punkten bestritten hatten (2:2 beim TSV Ludwigsburg und 0:0 beim VfB Stuttgart). Trotz größter Überlegenheit konnten wir diese Spiele nicht für uns entscheiden. Und da die Feldsaison bis Mitte Oktober dauerte, war eine ernsthafte Vorbereitung auf unseren ersten Hallen-Auftritt beim Michi-Peter-Turnier letztlich nicht möglich. Jedoch verlief das Turnier äußerst positiv: Wir konnten mit den höherklassigen Mannschaften sehr gut mithalten, phasenweise dominierten wir sogar Spiel und Gegner, sodass am Ende ein respektabler und zufriedenstellender fünfter Platz herausprang. Mit etwas mehr Glück wäre sogar eine bessere Platzierung möglich gewesen. Auch eine Woche später, beim Turnier in Bad Kreuznach, spielten wir konzentriert unsere Systeme und mussten uns erst im Finale geschlagen geben.

Leider war dies über die gesamte Hallensaison gesehen aber auch unsere beste Phase. Obwohl die ersten beiden Heimspiele gegen TSV Ludwigsburg und den Karlsruher TV überlegen bestritten und gewonnen wurden, so waren wir am Ende sichtlich unzufrieden mit unserer Spielweise, vor allem der Torausbeute. Unsere Ansprüche waren eben höher und wir wurden dem nicht immer gerecht. Be-

reits am dritten Spieltag folgte der Wendepunkt der Saison: Die 1:9-Auswärtsniederlage beim späteren Aufsteiger HC Ludwigsburg 2 entsprach zwar nicht annähernd dem Spielverlauf, jedoch fehlten uns wieder Konzentration, Präzision und Kaltschnäuzigkeit beim Abschluss und wir mussten uns verdienstermaßen geschlagen geben.

Danach war die Stimmung im Team angeknackst und die Trainingsleistungen und -beteiligungen nahmen ab, sodass wir uns in die Weihnachtspause „retten“ mussten, was mit Siegen aus den anderen Spielen auch gelang. Die Mannschaft setzte sich nach dem Jahreswechsel das Ziel, sich wieder aufzurappeln und bis zum erhofften „Endspiel“ zu Hause gegen den HC Ludwigsburg 2 am letzten Spieltag alles zu geben und offen zu halten. Jedoch wurde diese Hoffnung durch ein Unentschieden gegen den VfB Stuttgart endgültig begraben. Der Rest der Saison geriet so nur noch zum Ausklang, denn der HC Ludwigsburg 2 leistete sich keinen Fehler mehr.

Auch wenn am Ende ein zweiter Platz herausprang, so können wir keinesfalls damit zufrieden sein. Dennoch gibt es auch positive Punkte zu berichten: Mit Tim Frerks, Luis Lambert und Julius Händel sind gleich drei Jugendspieler des HC Heidelberg fester Bestandteil der Mannschaft geworden, was wichtig für die weitere Entwicklung der Mannschaft ist. Sie wollen auch weiterhin für Furore sorgen. Demnächst dann in der Rückrunde der Feldsaison ... ■

Christopher Chorle

Durchmarsch der 2. Herren



SELFIE-TIME ZUM AUFSTIEG.

Als Aufsteiger wollten die 2. Herren vor der Saison eigentlich nur möglichst schnell den Klassenerhalt sichern, doch es sollte zur allgemeinen Überraschung ganz anders kommen. Nach einer wie üblich sehr überschaubaren Vorbereitung mussten sich die 2. Herren zu Beginn der Saison gleich auf den weiten Weg nach Schwenningen machen, wo der erste Spieltag anstand. Dank Baumis unermüdlichen Einsatzes und seiner Handy-Flatrate war der Kader aber durchaus vorzeigbar, auch die Kommunikation mit den 1. Herren klappte dieses Jahr gut, so dass uns immer mindestens zwei bis drei Spieler der 1. Herren unterstützten. So gewannen wir gegen den HC Ludwigsburg mit einer starken Leistung mit 5:2 und ließen gegen Offenburg ein wenig sehenswertes, aber letztlich souveränes 6:2 folgen.

Kurz vor Weihnachten stand dann unser Heimspieltag in der Pestalozzi-Halle an. Der Kader war hochkarätig und prall gefüllt, trotzdem taten wir uns gegen Böblingen sehr schwer, gewannen aber knapp mit 3:2. Anschließend ging es gegen den Überflieger HC Feudenheim, dem wir uns trotz guter

Leistung etwas zu deutlich mit 1:6 geschlagen geben mussten.

Mitte Januar ging es nach Vaihingen an der Enz, wo wir im ersten Spiel gegen eine hochmotivierte Studententruppe aus Tübingen ran mussten. In einer engen Partie verwandelte Baumi Ecke um Ecke und Jonas im Tor hielt mit starken Paraden, was zu halten war, so dass wir am Ende mit 4:2 die Nase vorn hatten. Laut Tübingens Kapitän hatten wir zwar „unglaubliches Glück“, das sahen wir aber natürlich etwas anders und es war uns letztlich auch egal, Hauptsache wieder drei Punkte. Im zweiten Spiel ging es gegen Schwenningen. Wieder war es eine enge und umkämpfte Partie und wieder waren es Baumis Ecken und Jonas' Paraden, die uns ein 5:2 bescherten.

Damit waren wir weiter Tabellenzweiter und eigentlich schon zufrieden. Doch auf einmal kamen Gerüchte auf, dass aufgrund der Tabellenkonstellation in den oberen Ligen sogar zwei Teams in die 1. Verbandsliga aufsteigen dürfen. So ganz sicher war sich aber keiner, dem Paul ließ das Ganze keine Ruhe und er telefonierte daraufhin mit dem

Staffelleiter. Dieser bestätigte die Gerüchte und auf einmal war klar, dass wir uns ein Punkt am letzten Spieltag zum Aufstieg reichen würde. Allerdings hatten wir vor dem Spieltag ein großes Torwart-Problem, Tim und Jonas waren festgespielt und auch sonst stand kein Torwart zur Verfügung. Doch Baumi konnte Phillip überreden, noch einmal die Torwartsachen anzuziehen und glücklicherweise konnte auch kurzfristig noch ein Pass für ihn beschafft werden.

So fuhren wir guter Dinge wieder nach Vaihingen und konnten mit einem 5:1 gegen Bietigheim gleich die nötigen Punkte holen. Der Aufstieg war damit perfekt, die Freude war groß und nach einer spontanen kleinen Aufstiegsfeier in der Kabine gingen wir gelöst ins allerletzte Spiel der Saison, ließen dem Club an der Enz aber wenig Chancen und gewannen auch dieses Spiel mit 5:1. Insgesamt also ein wirklich gelungene Saison, alle Beteiligten hatten eine Menge Spaß und wir lassen uns überraschen, was uns nächste Saison so erwartet. ■

Das „Aufbauende“



OBEN: DANIEL STEINKER, SASCHA WINTER, MALTE MÄRTENS, STEFAN JECH, MALTE KAHNE, FRIEDRICH PREUSSER, MARKUS EICHLER, ANAND PADMANBHAN. UNTEN: OLI MÜLLER, HENDRIK HERRMANN, CARSTEN LAGOTZKI, THOMAS DOSER, TOM NISIUS, LORENZ DIPPER, DANIEL WINTER. DES WEITEREN IN DER HALLE AKTIV WAREN: VOLKER WINGERATH, MARVIN UND ANDRE FISCHER, ARND MÜNZEBROCK, ANTON WIESBROCK, STEFAN BAUR, CHRISTIAN WILHELM, STEFAN ÖDEL, MARCUS MEYER, PHILIPP SEEGER, MATTHIAS STAMMLER, MAOME BITSCH.

Es zeichnete sich schon als Trend zum Ende des Teils 1 der Feldsaison ab: „Wir werden besser“ (2014/2015: ein Sieg, ein Unentschieden, 2013/2014: zwei Unentschieden nach je drei Spielen).

In unserer vierten Hallenspielzeit haben wir Aufstiegsluft geschnuppert. Im Entscheidungsspiel am zweiten Spieltag gegen den VfB Stuttgart 2 (der geneigte Leser beachte: sie waren hinter uns zweiter) befahl uns alle jedoch eine merkwürdige Schockstarre und den Keeper ein Drang zum Spiel am Boden. Nach knapp 10 Minuten lagen wir 0:3 hinten. Davon erholten wir uns nicht mehr. Spiel (2:6) und Aufstieg gingen leider verloren.

Die Antwort folgte auf dem Fuß im Spiel gegen Aalen. Wir fegten sie mit 8:0 vom Platz, was für den Mannschaftsgeist spricht und für

Aalen noch schmeichelhaft war. Wir wurden am Ende Zweiter. Blickt man zurück auf die erste Hallensaison 2011/12 mit Platz 9 von 9 haben wir ordentlich „zugelegt“.

Unsere Bemühungen seit 2013/14 – als leistungsorientierte Hockeybreitensportspieler – um die Integration von Jugendspielern (bis zu sechs), Studenten (vier), die Reaktivierung (nach den Spielen eher Reanimierung) von „Erfahrungspotentiale“ (bis zu 12), die Begeisterung von Damen für uns (bis zu vier), die Aufnahme von „Hockeyheimkehrern/Hockeyheimatsuchenden“ (vier), um Weiterentwicklung suchende Elternhockeyspieler (sechs) trägt auch spielerisch Früchte.

Unser Trainerteam Anand Padmanabhan, Malte Kahne, Daniel und Sascha Winter hat uns vorangebracht. Erstmals haben wir an

einem Hallenhockeyvorbereitungsturnier teilgenommen, haben der mJB in Trainingsspielen zur Verfügung gestanden, hatten einen leistungsstarken Kader mit bis zu 12 Spielern zur Verfügung, hat uns der Ruf der Rohrbacher Hockeydamen nach Sparringsspielen „ereilt“ und haben wir auf dem Feld ohne Damen auskommen müssen.

Die Aufbauzeit ist nun abgeschlossen. Auf dem Feld wollen wir das nächste Ausrufungszeichen setzen. Wer hierbei mitmachen und seine Hockeysfahrung einbringen bzw. ausbauen will, ist gern willkommen. Wir trainieren immer dienstags 20.30 Uhr bei der TSG 78 – bei Bedarf auch donnerstags 20.30 Uhr/TSG 78. Rückfragen gern an: Anand Padmanabhan TSG 78 (anand@freenet.de), Carsten Lagotzki (c.lagotzki@arcor.de) HCH. ■

Carsten Lagotzki

HASCHL bringen Pokal nach Hause

Nach 2013 konnten die „HeidelergerAmateurSCHlenzer“ wieder das Elternhockeyturnier in Frankenthal gewinnen und knüpfen damit an vergangene Erfolge an. Wenn auch die Grippewelle die diesjährige Teilnehmerzahl und insbesondere die ausrichtenden Frankenthaler stark dezimiert hatte, so soll dies den Erfolg nicht schmälern. Wir sind mit den Ergebnissen des Tages außerordentlich zufrieden. Dass die Trainingseinheiten von Dany keine „blöden Übungen“ sind, bemerkten wir gleich im ersten Spiel. Durch konsequentes Positionshalten verbunden mit ruhigem, überlegtem Spielaufbau, konsequentem Auswechseln bei „Reanimationsbedarf“ – also alles fast wie im Training – wurden die Frankenthaler letztendlich ausgespielt. Mit zunehmender Spielsicherheit wurden wir mutiger und der Gegner fast schwindelig gespielt. Der 2:1-Sieg war unser. Hätte der von uns an Frankenthal ausgeliehene Torwart nicht einige „Hundertprozentige“ entschärft, wäre das Ergebnis sogar höher ausgefallen. Der Spaß am Spiel wuchs und viele von uns brachten sich in das anschließende Spiel der Turniermannschaft gegen Bad Dürkheim ein.

Als dieses – „spielplanauffüllende“ – Team dann gegen uns antrat, bekundeten diverse Frankenthaler und Dürkheimer Interesse und es spielten 10 HASCHL gegen gefühlt 15 Pfälzer. Das Aufeinandertreffen geballter „Hockeykompetenz“ führte zu dem intensivsten Spiel des Turniers. Kluges Passspiel, Pressing, Toraumszenen, schnelle Seitenwechsel – alles begleitet von Fairness und Körperlosigkeit – machten allen riesig Spaß. Nachdem wir auch in diesem Spiel 1:0 in Führung gegangen waren, mussten wir aber der starken „Gesamtpfalz“ 3:1 geschlagen geben. Unserer Leidenschaft tat das jedoch keinen Abbruch. Vor dem Spiel gegen die Dürkheimer ergingen wir uns in Rechenspielen, wie wir die Turniermannschaft noch vom Turniersieg abfangen könnten, entschieden uns dann jedoch, erst einmal Dürkheim zu schlagen. Auch dieses Spiel verlief hochgradig spannend. Eine 1:0-Halbzeitführung mussten wir wieder hergeben und lagen bis sechs Minuten vor Schluss 1:2 hinten. Zahlreiche Großchancen zum Ausgleich hatte der sehr gute Dürkheimer-Keeper schon „entschärft“, bis uns der Ausgleich dann doch gelang. Unseren Siebenmeter in der letzten Spielminute hielt er dann allerdings wieder – es sollte nicht sein. Gleichwohl hat es zum Gesamtsieg gereicht und uns allen riesig Spaß gemacht. Vielleicht schaffen wir es, im nächsten Jahr wieder anzutreten.

Großer Dank gilt an dieser Stelle an Christian Schroeter für die Akquisition von Manuel Fellenberg. Er war eine wichtige Unterstützung und wir haben ihn von uns überzeugen können: Er will wieder mitmachen, herzlich willkommen. ■

Die HASCHL

Für Sie hat maler eck **das beste Mittel gegen die Wirtschaftskrise: SCHÖNER WOHNEN!**

Wir erledigen auch kleinste Aufträge, sind immer pünktlich, freundlich, sauber und zuverlässig. Wir räumen aus und ein, putzen und saugen. Einfach traumhaft!

maler eck

...mehr Farbe ins Leben ... mehr Farbe ins Leben...

Steuererstattung 1.200€ + 4.000€. Info bei uns!

Heidelberg · Tel.: 06221-87 60 0 · Fax: 87 60 60 www.malereck.de · E-Mail: info@malereck.de

Entwurf. Planung. Bauleitung

WWW.ARCHITEKTEN-ROTH.DE

Friedrichstraße 36 | 68723 Schwetzingen

TEL 06202. 2767.0 | FAX 06202. 2767.22

ROTH.ARCHITEKTEN.GMBH

Genießen Sie das Spiel!

Mit Ott-Sicherheitstechnik ist Ihr Zuhause in besten Händen.

Ott-Sicherheitstechnik

- Einbruchmeldeanlagen
- Brandmeldeanlagen
- Video-Überwachungsanlagen
- VdS-Anerkennung für Einbruch- und Brandmeldeanlagen
- zertifiziert gemäß DIN EN ISO 9001

OTT
SICHERHEITSTECHNIK

OTT GmbH Elektro- und Sicherheitstechnik
Rohrbacher Str. 46 • 69115 Heidelberg
Tel.: 06221 / 26559 • Fax: 06221 / 164460
info@ott-sicherheit.de • www.ott-sicherheit.de



Tradition & Inspiration



Heidelberg & seine Geschichte



Das Souvenir unserer Stadt

Die Geschichte der
Heidelberger Kurfürstenkugel

Das Heidelberger Schloss war bis zu seiner Zerstörung in den Pfälzer Erbfolgekriegen die Residenz der Kurfürsten von der Pfalz. Einer dieser Kurfürsten war Friedrich V., der die englische Königstochter Elisabeth Stuart heiratete. Die Ehe mit ihr war eine Liebesheirat.

Die Verbindung der beiden hatte eine dunkle und eine helle Seite. Die dunkle Seite fand ihren Niederschlag in dem ursprünglichen Widerstand der Königin gegen die Hochzeit der beiden. Der Grund hierfür lag darin, dass Friedrich „nur“ ein Kurfürst war und kein König. Die helle Seite der beiden Verliebten war ihre unbelastete Zuneigung zueinander, losgelöst von allem Standesdünkel. Zudem nahmen beide aufgrund ihrer äußeren Erscheinung die Menschen für sich ein. So wurde Elisabeth Stuart aufgrund ihres Aussehens, das dem Schönheitsideal der Zeit entsprach, auch die „Perle Britanniens“ genannt. Die beiden galten als Traumpaar ihrer Zeit. Für seine Frau scheute er keine Kosten und Mühen; mit großem Aufwand wurden Festlichkeiten veranstaltet. Er ließ für sie das bekannte „Elisabethentor am Stückgarten“ bauen. * ... weiter geht's auf

www.kurfuerstenkugel.com

Heidelberg
GUNDEL
Bäckerei . Konditorei . Café seit 1896

Jubiläumsjahr 2013

Zur Vermählung von
Kurfürst Friedrich V. & Elisabeth Stuart
vor 400 Jahren

HEIDELBERGER KURFÜRSTENKUGEL®

Liebevoll handgemacht in Erinnerung
an eine großartige selbstlose Liebe der
Heidelberger Geschichte im Jahre 1613

Der Winterkönig & die Winterkönigin



Ungeschlagen bis ins Endspiel

Die in der Verbandsliga der Jugend B spielende A-Knabenmannschaft der Jahrgänge 2000 und 2001 des HCH, die nur von Leon Dotterer als quasi einzig „echtem“ B-Jugendlichen des Jahrgangs 1999 verstärkt wurde, hat sich in dieser Hallensaison ungeschlagen bis ins Endspiel durchgespielt. Erst dann mussten sich die Jungs vom Trainergespann von Peer und Daniela May dem HC Suebia aus Aalen geschlagen geben.

Mit einem Sieg bei der Endrunde in Ulm gegen den SSV Ulm/Heidenheim und einem Unentschieden gegen den HC TSG Heil-

bronn 2 lösten die Jungs als Gruppenweiter das Ticket für das Halbfinale. Dort standen sie im Überkreuzspiel der Mannschaft der HC TSG Heilbronn 1 gegenüber, die sie mit großem kämpferischen Einsatz und cleveren Spielzügen mit 3:2 besiegten. Der Traum, den Wimpel der Verbandsliga mit nach Heidelberg zu nehmen, zerplatzte dann leider doch an der körperlichen Reife des Endspiel-Gegners aus Aalen: Das Team bestand zu einem großen Teil aus Spielern des Jahrgangs 1998, die ab nächstem Monat ihre Herrenmannschaft verstärken dürfen. Deshalb waren Trainer, Betreuer und Spieler sehr zufrieden mit ihrer Leistung

und dem fabelhaften Abschneiden in der älteren Spielklasse.

Gerade mit Einsätzen in höheren Altersklassen werden Handlungsschnelligkeit und Durchsetzungsfähigkeit eines jeden Spielers verbessert und weiterentwickelt. Je länger die Saison dauerte, desto besser und souveräner spielte das Team. Nun heißt es nur noch, die Spielfreude und das Leistungsvermögen in die kommende Feldsaison in der B-Jugend-Meisterschaft mitzunehmen und dort weiter auszubauen. ■

männliche Jugend B

saison ohne Happy End

Die Saison haben wir eigentlich eine super Runde gespielt. Alexis, der heldenhaft den kranken Emil am letzten Vorrundenspieltag ersetzt hat, war die Entdeckung. Der Traum zur Süddeutschen zu fahren war greifbar nahe. Doch trotz Saisonbestleistung in der Endrunde, war es ein einziges Tor, und auch ein wenig Schiripech, und wir flogen raus. Nur Platz 5 in der Meisterschaft, nix mit Süddeutscher.

Aber wir spielten ja auch noch, mit Leon als einzigem 99er, bei den Älteren (mJB-Verbandsliga). Dort zogen wir ungeschlagen bis ins Finale ein, und mussten uns erst dann den Aalener Riesen (der Großteil spielt ab der Feldsaison Herren) geschlagen geben. Doch den Respekt dieses Gegners haben wir uns erarbeitet.

Man kann sagen, dass wir eine tolle Runde gespielt haben, wir alle zusammen viel Spaß hatten, aber es leider kein richtiges Happy End gab. Ein großes Danke an die Trainer Peer und Danny May und an alle Eltern, die uns unterstützt haben. ■

Niklas Krull



DIE MEISTER-JUNGS DER KNABEN A



Pokalis mit ordentlichen saisons



DIE HEIDELBERGER KNABEN A-POKALTEAMS BEI DER BEGRÜSSUNG.

In der Hallensaison 2014/2015 sind die Heidelberger mit zwei A-Knaben Pokalmannschaften angetreten. Beide neu zusammengestellten Mannschaften haben sich schnell aufeinander eingestellt und die Spiele der Vorrunde ordentlich gespielt.

Am Ende der kurzen Vorrunde mit nur jeweils sechs Spielen belegte die Mannschaft des HCH Platz 3 mit elf Punkten dicht gefolgt von den TSG Jungs auf Platz 4 mit zehn Punkten. Beide Heidelberger Mannschaften konnten sich jedoch am Ende nicht gegen die Mannschaften des MHC und TSVMH mit jeweils 12 Punkten durchsetzen.

In der Endrunde in Merzhausen um die Plätze 7 bis 12 konnten sich dann aber die TSG-Jungs auf Platz 8 vor den HCH-Jungs auf Platz 11 platzieren. ■

Pokalis mit ordentlichen saisons

Im Rahmen der Heidelberger Hockeykooperation der B-Knaben waren in der Hallensaison drei Mannschaften gemeldet: TSG1 in der Oberliga und TSG2 und HCH in der Verbandsliga. Das Team TSG2 landete auf dem siebten Platz der Verbandsliga – bei insgesamt 28 Teilnehmern ein achtbares Ergebnis, über das sich die Jungs bei einigen schönen Siegen freuen konnten! Der erste Spieltage brachte direkt zwei davon, und dazu zwei Unentschieden. Beim zweiten Spieltag war mit drei Siegen aus drei Spielen die Qualifikation für die Endrunde erreicht – ungeschlagen! Und diese Endrunde war richtig knapp, in zwei Partien fehlte erst im Siebenmeterschießen das letzte Quäntchen Glück. So ging es dann ins Spiel um Platz 7, das gegen MHC3 deutlich mit 6:1 gewonnen werden konnte. ■



ERSPIELTEN SICH EINEN ANSEHNLICHEN 7. PLATZ – DIE KANEM B POKALMANNSCHAFT.

Tolle Hallenrunde mit unglücklichem Ende!



Es lief gut an. Die Vorrunde und die Zwischenrunde konnten wir mit einem guten zweiten Platz sichern. Auch die Vorbereitung für die Endrunde der letzten sechs Mannschaften lief ohne große Ausfälle im Team ab. So standen wir mental gut vorbereitet beim TSVMH und waren im Kopf bereit für den Finaleinzug. Doch nach wenigen Minuten des ersten Spiels gegen die Stuttgarter Kickers verletzte sich Tom Hensing das Kreuzband und eine wichtige Säule im Team fiel aus. Trotzdem kämpften die Jungs und erspielten sich etliche Torchancen und kurze Ecken. Aber an diesem Tag wollte der Ball nicht ins gegnerische Tor. Am Ende stand es 1:1 und nun mussten wir das nächste Spiel gewinnen, um nicht gegen den übermächtigen MHC Mannheim im Halbfinale antreten zu müssen. Aber auch im zweiten Spiel gegen die Ludwigsburger blieb uns das Pech treu und der Ball segelte ein ums andere mal am Tor des Gegners vorbei. Trotz unserer Dominanz verloren wir 1:2.

Als hätten wir nicht schon genug Pech gehabt, mussten wir ohne Pause direkt im nächsten Spiel ins Halbfinale gegen die ausgeruhten Mannheimer. Hier merkte man den Ausfall von Tom und die schwindende Kondition der anderen deutlich und wir mussten uns mit 1:6 geschlagen geben. Für das Spiel um den dritten Platz fehlte nun der Wille und mit 2:3 unterlagen wir erneut dem HC Ludwigsburg.

Am Ende blieb der 4. Platz, was aber viel schwerer wiegt, ist der Kreuzbandriß von Tom Hensing, der nun 3 Monate ausfällt. Gute Besserung von uns allen! ■

Klasse Saisonabschluss in Bad Dürkheim



AUF EINEN HARTEN KAMPF UND EINSATZ FOLGT FREUDE PUR: DIE KNABEN C GEWINNEN ZUM SAISONABSCHLUSS DEN CUP BEIM DÜRKHEIMER HC.

In einem hochkarätigen Teilnehmerfeld mit dem Mannheimer HC, der TG Frankenthal, dem HC Ludwigsburg, dem TSV Schott Mainz und dem Dürkheimer HC konnten sich die HCH-Jungs Anfang März noch einmal zum Ende der Hallensaison beweisen. Über die Saison hinweg wurden nur sehr wenige Spiele verloren, so dass man ein gutes Ergebnis vermuten konnte.

In der Vorrunde stellte Co-Trainer Dominik Möller eine kompakte Mannschaft auf, die den Dürkheimer HC 2 mit 0:6 bezwang. Auch das zweite Spiel konnte trotz anfänglicher Gegenwehr gegen den TSV Schott Mainz erfolgreich mit 5:2 beendet werden.

In einem spannenden Vorrunden-Abschlussspiel besiegte der HCH den HC Ludwigsburg mit 2:0. Als Gruppenerster bestätigte sich dann als Halbfinalgegner der Mannheimer HC.

In einem aufregenden Halbfinale führte der HCH souverän bis dreiviertel der Spielzeit mit 4:0. Der MHC kämpfte sich durch den sicher geglaubten Sieg des HCH bis in der letzten Sekunde an das 4:4 unentschieden, so dass die Entscheidung durch drei Penaltys ein Sieger ausgespielt werden musste. In einem nervenaufreibenden Schluss entschieden die HCH-Jungs, auch durch eine gute Leistung ihres Tormanns, das Spiel mit

6:5 für den HCH und zogen verdient ins Endspiel ein.

Unglaublich! Mit einer bärenstarken Leistung der HCH-Jungs im Endspiel konnte der Dürkheimer HC 1 mit 3:1 geschlagen werden. Man konnte feststellen, dass die Mannschaft in der vergangenen Saison viel dazugelernt hat, insbesondere die Schiedsrichterentscheidungen ohne große Diskussionen zu akzeptieren. Das war für alle Beteiligten ein wunderbarer Abschluss und gibt einen schönen Ausblick auf die kommende Saison. ■

MSN



GROSSE FORTSCHRITTE BEI DEN KLEINEN ZU SEHEN ...

so läuft Hockey

Schnelle Bälle, Passspiel, cooles Outfit und super Stimmung. Das haben mittlerweile auch die D-Knaben so richtig raus. Die Jungs haben eine gute Hallensaison gespielt und sich technisch weiterentwickelt. Erstmals in dieser Saison konnten drei Mannschaften gemeldet werden. Während die ersten Spiele noch etwas holprig verliefen, wusste gegen Ende doch jeder wo seine Position ist – jedenfalls meistens. Erste tolle Spielzüge kamen dabei schon zu Stande. Höchste Saisonsiege waren zwei großartige 18:0-

Spiele gegen den TSV Ludwigsburg und Heilbronn. Einige Jungs hatten sogar schon erste Einsätze bei den C-Knaben. Verabschieden möchten wir uns von David, Daniel, Tomke, Jonathan, Joshua, Nicki, Erik, Eliah und Leonidas – viel Erfolg bei den C-Knaben und bis in einem Jahr Jungs, dann wieder zusammen!

Jetzt freuen wir uns auf eine ebenso erfolgreiche wie spaßige Feldsaison mit viel Frischluft! ■

Gabi Jahn

Gas- und Wasser Installationen

Kundendienst

Blechnerei

Gasheizung

Altbausanierung

MOCK Sanitär

Stefan Mock
Gas- und Wasserinstallateurmeister

Bahnhofstrasse 25 · 69115 Heidelberg · Tel: 062 21 - 2 20 53 · Fax: 18 27 78



MIT VIEL SPASS UND SELBSTBEWUSSTSEIN BEI DER SACHE – UNSERE MINIS.

Viel Energie bei den Minis

Auch bei den Minis neigt sich die Hallensaison dem Ende zu – gerade rechtzeitig, denn die ersten Sonnenstrahlen erwecken bei unseren jüngsten HCHlern wieder Energien, die in der Halle kaum noch gebündelt werden können. Dass diese allerdings auch zu Großem befähigen, konnten die Minis in der vergangenen Saison direkt zweimal unter Beweis stellen: Zunächst beim Nikolausturnier in Karlsruhe und schließlich als Saisonabschluss beim Zwockelturnier des MHC, wobei unsere Kleinsten in beiden Fällen mit herausragenden Leistungen und großem Teamgeist hervorragend abschnitten. Weiter so!

Vorschulkinder kommt doch mal zum Schnuppern mittwochs 16.30 bis 17.30 Uhr (außer in den Ferien). ■

Svea und Eva

NEUE TERMINE ... NEUE TERMINE ... NEU

HOCKEY
im Hockey-Club Heidelberg

Lust auf Hockey? Komm vorbei!

Wir bieten kostenlose Schnuppertrainings für Mädchen und Jungen im Kindergartenalter (17.00 bis 17.45 Uhr) und im Grundschulalter (17.45 bis 18.30 Uhr) an.

Mittwoch, 8. April 2015
Mittwoch, 6. Mai 2015
Mittwoch, 10. Juni 2015
Mittwoch, 8. Juli 2015
Mittwoch, 14. September 2015
Mittwoch, 7. Oktober 2015

Die Schnuppertrainings finden auf der Clubanlage des Hockey-Club Heidelberg statt (Harbigweg 16 / 69124 Heidelberg).

Nur Turnschuhe und Sportkleidung sind mitzubringen!

Wir freuen uns auf Dich!

Viele Infos zu unserem Verein und unseren Mannschaften findest Du auf www.hc-heidelberg.de.

Bei Fragen kannst Du Dich an unsere Geschäftsstelle wenden:
Hockey-Club Heidelberg 1909 e.V. | Harbigweg 16 | 69124 Heidelberg
Geschäftsstelle@hc-heidelberg.de | 06221 26991
www.hc-heidelberg.de

IHR HABT FREUNDE, DIE SICH MAL IM HOCKEY VERSUCHEN MÖCHTEN? DANN NIX WIE MITBRINGEN ZU UNSEREN SCHNUPPERTRAININGS ... ODER DIREKT INS MINITRAINING.

Schwierige Hallensaison für beide WJB-Teams

Mit Sicherheit kann die Hallensaison 2014/2015 für beide Mannschaften der Alterklasse der weiblichen Jugend B als schwierig bezeichnet werden. Ging man im Frühsommer 2014, zum Zeitpunkt der Mannschaftsmeldung, noch von an die 20 Mädels für die Hallensaison aus, stand während der Saison aus diversen Gründen nur ein Bruchteil der jungen Damen der Jahrgänge 1998 und 1999 zur Verfügung. Dies erschwerte das Bestreiten der Spieltage der Oberliga-Mannschaft (HCH) und der Verbandsliga-Mannschaft (TSG78) sehr. Sicherlich muss man daher unaufhörlich am Ziel arbeiten genügend Mädchen in die Alterklasse WJB zu bringen, um alterbedingte Veränderungen besser ausgleichen zu können. Letztlich ist dies erforderlich um auch weiterhin zwei leistungsgerechte Mannschaften in den jeweiligen Wettbewerben platzieren zu können.

Die weibliche Jugend B OL (HCH) startete verstärkt mit vielen Mädchen A mit einem Sieg am ersten Spieltag gegen Ludwigsburg in die

Saison musste sich dann jedoch gegen MHC 2 und VFB Stuttgart geschlagen geben. Weitere Niederlagen gegen Ulm und Bietigheim am zweiten Spieltag führten zur Teilnahme an der Platzierungsrunde. Bei der Platzierungsrunde wurde die WJB OL dann, unter Rücksichtnahme auf das weitere Vorankommen der MA OL, durch Mädchen der MA VL (HCH2) unterstützt. Dabei zeigte man zwei ordentliche Spiele mit engagierter Leistung und belegte nach einem Sieg gegen den VFB Stuttgart den 9. Platz.

Die weibliche Jugend B VL (TSG78) kämpfte unter ähnlichen Vorzeichen und war stets auf die Mithilfe der MA VL (TSG78) angewiesen. Der Altersunterschied von bis zu drei Jahren konnte dann häufig nicht mehr kompensiert werden, sodass man nach acht Spielen punktlos blieb und sich mit einem wenig befriedigenden 13. Platz zum Saisonende zufriedengeben musste. ■

Sambo

Pauschal- & Bausteinreisen
Sonderangebot- & Last Minute Reisen
Individual-, Studien- & Kulturreisen
Linien & Charterflüge „weltweit“
Jugend- & Studentenflüge „weltweit“
Camper & Mietwagen „weltweit“
Kreuzfahrten & Flussfahrten
Kurz- & Städtereisen

Flüge & Reisen
REISEBÜRO
Specht Betriebs-GmbH
Ihr City-Travelteam

Reisebüro Specht-Betriebs-GmbH, Rohrbacher Straße 10/4, 69115 HD
Tel: 06221/600500 oder 21 897, Fax: 06221/24599
Mail: info@reisebuero-specht.de, www.reisebuero-specht.de



ERFOLGS-DUO: STEFFEN UND SAMBO

Mit Herz, Teamgeist, Willen und Können zur DM

In seinem Bericht für HCH-Homepage vom 26. Januar 2015 schrieb Otto Knüpfer: „Eigentlich wollte ich mir am vergangenen Sonntag lediglich ein paar Informationen über die baden-württembergische A-Mädchen-Meisterschaft besorgen, um sie an meinen üblichen RNZ-Zeitungsbericht anzuhängen. So kam ich zum ersten Spiel in die Pestalozzihalle und wollte kurz mal schauen, wie sich die HCH-Mädchen gegen den TSV Mannheim Hockey schlagen. Schon lange hatte ich kein Jugendspiel mehr gesehen und war dann wirklich sehr beeindruckt über den Auftritt unserer Mädels. Da war Tempo drin, viel Kampfgeist zu spüren und gelegentlich feine technische Fertigkeiten zu beobachten. Ich hatte vorgehabt, nach wenigen Minuten wieder zu gehen, aber daraus wurde nichts; das Spiel faszinierte mich sehr.“

So ging es einigen, die an der HBW-Endrunde kurz vorbeischaun wollten. Bei toller Kulisse und mitreißenden Spielen wurden wir HBW-Vizemeister und qualifizierten uns dadurch für die Süddeutsche Meisterschaft. Unser größtes Ziel war erreicht; die Nieder-

lage im Finale mussten wir trotzdem erst einmal verdauen. Aber diese Mannschaft hat einen tollen Charakter mit eisernem Willen, so dass jetzt erst recht das nächste Ziel anvisiert wurde: Wir wollten auf die Deutsche Meisterschaft und dazu mussten wir unter die ersten drei auf der Süddeutschen Meisterschaft kommen.

Auf der Süddeutschen Meisterschaft behaupteten wir uns zunächst gegen den späteren Süddeutschen-Meister Rüsselsheimer RK, verloren gegen ASV München und besiegten Schott Mainz. Mit dem zweiten Gruppenplatz zogen wir ins Halbfinale und unterlagen dort dem Münchner SC. Den dritten Platz konnten wir uns durch einen deutlichen Sieg gegen den TSV Mannheim Hockey sichern und hatten somit die Fahrkarte zur Deutschen Meisterschaft gelöst.

Bei der Deutschen Meisterschaft in Darmstadt erwischten wir einen schlechten Start. In unserem Eröffnungsspiel gegen den Süddeutschen Meister Rüsselsheimer RK spielten wir nervös und leisteten uns einige Fehler im Aufbau, was zu einer Niederlage

führte. Auch das zweite Spiel gegen den Großflottbeker THGC konnten wir nicht gewinnen. Danach wurde es besser und wir besiegten den späteren Vizemeister Uhlenhorst Mühlheim mit 1:0. Noch besser lief es dann im Spiel um Platz 7 gegen den Süd-Vize Münchner SC. Dieses Spiel konnten wir mit 3:0 für uns entscheiden. Mit dem Ergebnis waren wir recht glücklich, da unser gesetztes Optimalziel „Teilnahme an der Deutschen“ erreicht war.

Wir hatten eine tolle Hallensaison. Die Mannschaft wuchs zusammen und steigerte sich. Die Freude der Mädels am Spiel war spürbar. Ein besonderer Dank geht an die stets engagierten Eltern, Estelle (Co-Trainerin), Sambo (Trainer), Robert (Physio) und an die gute Seele Anne (Team- & Trainermutter).

Zum Abschluss möchte ich mich noch bei Otto Knüpfer für den tollen Bericht auf unserer Homepage bedanken. ■

Steffen und Anne



EINIGKEIT MACHT STARK!



FÜHRTE DIE MANNSCHAFT VORBILDLICH AN: KAPITÄNIN CARLA SPIEGELHALTER.



40 Mädels im Hallentraining – Hühnerhaufen „de luxe“

40 Mädels im Hallentraining – na „Prost“. Das war mein erster Gedanke im ersten Hallentraining. Wie soll man 40 Kindern mit je einer Trainingsstunde bei zwei Einheiten pro Woche gerecht werden? Da lag eine logistische Meisterleistung vor den Trainern, die zu bewältigen war ... Aber ich will mich nicht beschweren, denn eigentlich ist es ja ein klasse Zeichen, so viele Nachwuchstalente beim Hockey zu haben. Man kann sehen, es tut sich was in Heidelberg und das macht sehr viel Freude ...

So wurde von Woche zu Woche genaustens das Training vorbereitet. Wir versuchten bei mehrere Stationen allen Kindern gerecht zu werden. Klar ist das nicht zu hundert Prozent möglich, was man auch bei der ein oder anderen Entwicklung sehen konnte. Aber trotzdem gab es auch Spielerinnen, die einen großen Entwicklungsschritt zurückgelegt hatten. Ich bin der Meinung, dass die Mädels in dieser Altersklasse unterschiedlicher nicht sein können. Da kommt es zu enormen Verschiebungen in den jeweiligen Entwicklungen. So konnte ich zum Beispiel in den ersten Feldeinheiten (aktuelle Saison) schon sehen, dass diejenigen, die in der Halle „stehen geblieben waren“, jetzt total positiv überraschen und Vorgaben versuchen umzusetzen. Das erfreut unser Trainerherz und zeigt uns auch immer wieder: „Bleibt geduldig“.

Unsere Ergebnisse in der Halle waren, wie so häufig, zu erwarten. Zwar liebäugle ich als Trainer immer mit besseren Platzierungen, aber nun gut ... Wir haben mit unseren drei Teams das erreicht, was drin war. Die Meistermannschaft belegte Platz 9 (von 14), wobei hier immer mehr möglich ist. Aber egal, die positive Entwicklung war zu sehen und das zählt – langfristig gedacht und das ist unsere

Ausrichtung. Die Pokalmannschaft konnte den 18. Platz (von 24) erspielen. Hier waren die „größten Entwicklungsprobleme“ zu sehen. Für das Team war die Hallenrunde echt schwierig, weil einfach nicht der Platz und die Zeit war, so auf die kleinen Nachwuchsspielerinnen einzugehen, wie sie es gebraucht hätten. Das ist auch für uns Trainer sehr unbefriedigend. Wir haben versucht das Beste daraus zu machen ... Im Feld, wie gesagt, sind es nun aber genau die Spielerinnen, die am ersten Spieltag wirklich positiv überrascht haben – ganz unabhängig vom Ergebnis. Man hat das Gefühl, sie haben da mehr Raum und Zeit und das tut ihnen und ihrem Hockeyspiel sehr gut. Spaß hatten sie auf jeden Fall ... Und dann gab es noch die Kleinen, die C-Mädchen, die schon bei den „Großen“ mittrainieren durften, sowie die „Neuanfänger“. Und ich muss sagen, selten habe ich so viele talentierte Neueinsteiger in der Altersklasse gehabt, wie jetzt in dieser Hallensaison (bzw. gegen Ende der letzten Feldrunde). Das Pokalteam, das als einzigstes unter HCH spielte, belegte Platz 11 von 24 und da wäre sogar noch mehr möglich gewesen, wenn man schon mehr Erfahrung im 7-Meter-Schießen gehabt hätte ... Eine tolle Teamleistung, auf die ich auch im Feld zähle!

Ganz herzlich möchte ich mich bei allen Eltern bedanken, die uns Trainer immer tatkräftig unterstützen, ob beim Kuchen backen, mit Verkaufsschichten, beim Zu-den-Spielen-Fahren, beim Organisieren von Allem-Drum-und-Dran. Vielen Dank auch besonders Hendrike, Nicole und Monika!

Und Mädels, ich freue mich auf's Feld mich Euch! ■

Julia

Meister der Verbandsliga und konkurrenzfähige dritte Mannschaft

Die komfortable Situation mit über 30 Mädchen A-Spielerinnen erlaubte es in der vergangen Hallensaison neben einer Oberligamannschaft auch mit einem zweiten und dritten Team am Spielbetrieb der Jahrgänge 2000 & 2001 in der Verbandsliga teilnehmen zu können. Folglich ermöglichte es diese Vielzahl an Mannschaften jeder einzelnen Spielerin genügend Wettkampfzeit zu bieten, sodass auch an dieser Stelle der positive Effekt der Kooperation mit der TSG78 zwingend zu betonen ist.

Betrachtet man die Resultate der Mädchen A II & III ist selbstverständlich der Gewinn des Verbandsliga-Meistertitels durch die Mädchen A VL (HCH2), nach einer überzeugenden Saison, hervorzuheben. So konnte sich das Teams in den schwarz-weißen Trikots nach drei Vorrunden-Spieltagen ohne eine Niederlage mit 29:2 Toren für die heimische Endrunde in der EI-Halle qualifizieren. Hier zeigten die jungen Damen eine ausgezeichnete Defensivleistung und konnten nach vier Spielen ohne Gegentor, nach Siegen gegen Ulm, Aalen und Karlsruhe, verdient den roten Wimpel in Empfang nehmen.

Aber auch die dritte Mädchen A-Mannschaft (TSG78) zeigte sich über die komplette Saison absolut konkurrenzfähig. Getrost kann man von einer sehr ausgeglichen Saison sprechen, nachdem man mit acht Punkten und 7:7 Toren aus den ersten sieben Partien die Platzierungsrunde 13–18 von insgesamt 23 Mannschaften erreichte. Zwei weitere Unentschieden führten bei dieser, im ebenfalls heimischen Sportzentrum Nord, letztlich zum 17. Platz. Das finale Torverhältnis nach zehn Begegnungen von 10:11 verdeutlicht sehr gut, wie wenig zu einer besseren Platzierung fehlte. Positiv an dieser Stelle zu erwähnen ist, dass es etablierten Spielerinnen bestens gelang Hockey-Anfängerinnen zu integrieren und gemeinsam mit ihnen sich weiterzuentwickeln.

Ein besonderer Dank gilt den beiden Betreuerinnen Anette Kielholz und Katja Niemzik, die sich liebevoll um beiden Mannschaften kümmerten. ■

Sambo



33 Mädels, riesen Spaß und Erfolg

Die Hallensaison der C-Mädels war so gut, wie man es sich kaum vorstellen kann! Die Mädels mussten lernen selbstständiger zu werden, damit an den Spieltagen und im Training alles reibungslos ablaufen konnte – klar, bei 33 jungen Damen! Bei den Spieltagen mit drei Teams, an denen wir Trainer meist durchgängig coachen mussten, organisierten sich die Mädels immer selbst, so dass zu Spielbeginn alle bereit waren. Im Training übernahmen die erfahrenen Spielerinnen die Verantwortung und erklärten in Pausen den Neueren taktische Grundlagen. Selbst das Pfeifen im Training wurde übernommen.

Zu Saisonvorbereitung stand ein Trainingstag an, bei dem wir viele Kooperations- und Vertrauensspiele machten, damit die Mädels sich besser kennen lernten. Alle hatten sichtlich Spaß. Der erste Spieltag war ein Heimspieltag, bei der die Hälfte der Teilnehmer HCH-Mannschaften waren. Mit drei Teams wurden Spiele gegen zwei Mannschaften vom TSVMH und eine von der TSG Bruchsal bestritten. Die Rechnung ging auf und die Mädels setzten viel neu Gelerntes um. Insgesamt lässt sich eine sehr positive Bilanz ziehen. Schön war auch zu sehen, dass wir von Spiel zu Spiel immer besser und cleverer zusammenspielten, egal wer mit wem auf dem Feld stand. Die neueren Mädels trauten sich sogar manchmal Penalties zu, was auch mit einem Torerfolg und Lob der alten Hasen gewürdigt wurde. Die erfahrenen Mädels waren spielerisch

eine Stütze und leiteten die anderen an. Da war ich teilweise schon etwas sprachlos.

Mitte Februar konnten wir an einem Dienstag nicht im Ei trainieren, so dass das Training zu mir nach Hause verlegt wurde. Auf dem Programm stand eine Teambesprechung. Anschließend wurde eine Halbzeit des Hallen-WM Finales der Damen angeschaut, damit sich die Mädels anschauen konnten, wie die Profis das Brett legen ...

Der dritte Spieltag beim MHC war die Krönung der Saison. Die Gegner an diesem Tag waren Heilbronn und zwei sehr starke MHC-Mannschaften. Dieses Mal habe ich nicht drei gleichstarke Mannschaften gemacht, sondern eine, in der hauptsächlich die älteren und erfahrenen Mädels spielten und zwei gleichstarke Mannschaften, in denen die jüngeren, erfahrenen Mädels die Führungsrolle und Verantwortung übernehmen sollten. Ich war von dem, was die Mädels boten, positiv überrascht, denn gerade die sonst Zurückhaltenderen blühten auf. Die Spiele untereinander hatten Trainingsspielcharakter. Gegen Heilbronn wurden zwei Spiele bestritten. Das eine mit der erfahrenen Mannschaft wurde sehr hoch gewonnen und das andere endete unglücklich mit 1:1. Für die Spiele der beiden unerfahrenen Mannschaften gegen die Mannheimer lautete die Devise: „Wehrt euch mutig, kämpft und betreibt Schadensbegrenzung und lasst den Kopf nicht hängen“. Mit vereinten Kräften konnte eine der beiden

Mannschaften in einem Spiel mit nur einem Zähler weniger als der Gegner glänzen. Habt ihr alle klasse gemacht Mädels! Die Mannschaft mit den erfahrenen Mädels verlor ihr Spiel gegen die Mädels vom sehr starken MHC 1 knapp mit 1:2 verloren. Nach anfänglicher Unaufmerksamkeit lief man dem Rückstand hinterher und konnten das Spiel nicht mehr rumreißen. Das letzte Spiel gegen die ebenfalls sehr starken MHC 2-Mädels gewannen wir mit 2:0.

Insgesamt lässt sich zur vergangenen Hallensaison sagen, dass alle Mädels riesen Fortschritte im Hockey, aber auch jede persönlich als Teil des Teams, gemacht haben. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und in fast jedem Training gab es etwas, worüber man gemeinsam lachen konnte. Schade, dass ich euch nicht mehr weitertrainieren kann. Es war eine sehr schöne Zeit.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinen tollen Co-Trainern Lara, Smilla und Kai bedanken. Danke an die B-Mädels für Pfeifen und besonders an die, die bereits zum zweiten Mal eingesprungen sind und an Clara, die bestimmt fünf MC-Spieltage gepfiffen hat. Vielen Dank an alle Eltern für die tolle Unterstützung beim allem. Herzlichen Dank auch an Monika Schreiter und Birgit Huber als Betreuerinnen. Danke Dunja für die Unterstützung beim Catering. Und zum Schluss noch Danke Tine, für Deinen Ausflug mit der Meute nach Ludwigsburg. ■

Isa Allegrini



Projekt: selbstbewusstere Mädels



Bei den D-Mädchen war in der Hallensaison eine sehr große Entwicklung zu sehen. Nicht nur, dass am Ende der Saison 20 Mädels auf der Teamliste standen, auch hockeytechnisch und persönlich vor allem Richtung Selbstvertrauen hat sich einiges getan. Gefühlt war fast jede Woche ein neues Mädchen zum Schnuppern da, was uns Trainer sehr freute. Wir hatten für die Hallensaison nur eine Mannschaft gemeldet, mussten am letzten Spieltag zwei weitere Teams nachmelden.

Am ersten Spieltag in Karlsruhe merkte man deutlich, dass Routinier Julia fehlte und die Mädels zu Beginn etwas verschüchtert spielten. Doch von Spiel zu Spiel wurden sie immer besser und vor allem mutiger. Am zweiten Spieltag in Bietigheim lag vor den Mädels eine große Aufgabe, denn alle Gegner an diesem Tag waren sehr stark und warum auch immer, fast allen unserer Knirpse körperlich überlegen, so dass ich ihnen am Ende auftrag mehr Nudeln für den dritten Spieltag zu essen ... Wir hielten dennoch gut dagegen, schon viel mutiger als am ersten Spieltag. Bei dem einzigen Spiel gegen etwa gleichstarke Gegner, haben wir gemerkt, dass wir noch lernen müssen das Spiel zu machen, denn bisher mussten wir uns fast immer nur wehren.

Beim letzten Spieltag, der in der Ei-Halle stattfand, geschah dann das Erstaunlichste: Wir hatten ungewohnt viele eigene Spielerinnen, 17, in drei Teams verteilt. Gleich sechs Mädels hatten ihr Debüt. Als Gegner kamen je zwei Mannschaften der Stuttgarter Kickers und des MHCs sowie eine Mannschaft von HC Heilbronn zu Besuch. Zwei Teams, in denen viele der älteren Mädels spielten, konnten gegen die starken Mädels vom Mannheimer HC Siege und eine ganz knappe Niederlage mit 1:2 gegen die Stuttgarter Kickers eingefahren. Es wurde insgesamt 27 Tore in allen Spielen geschossen. Wir haben es endlich geschafft uns nicht nur gut zu wehren, sondern auch das Spiel zu machen. Die Mannschaft, in der nur jüngere Mädels spielten, hat sich von Spiel zu Spiel sehr gut gesteigert. So schossen sie sogar im letzten Spiel gegen die sehr starke Mannschaft der Kickers drei Tore.

Die dritte Mannschaft bestand aus den meisten Routiniers. Gegen Heilbronn spielten sie sehr zurückhaltend und schüchtern, so dass sie verloren, obwohl sie gewinnen hätten können. Gegen die beiden Mannheimer Mannschaften gewannen sie jedoch, wobei sie im letzten Spiel gegen eine Mannheimer Mannschaft so richtig aufdrehten. Es war als stünde eine andere Mannschaft

als gegen Heilbronn auf dem Spielfeld. Sehr selbstbewusst und vor allem clever mit richtig schönen Spielzügen, in denen sie sogar Seitenwechsel machten, spielten sie die Mannheimer in Grund und Boden.

Die Hallensaison hat mir richtig viel Spaß gemacht. Im Training waren die Mädels eine richtig angenehme Truppe, die aufmerksam zuhörte und alle haben versucht das Gezeigte sofort umzusetzen. Ich bin sehr traurig darüber, dass ich euch nicht weitertrainieren kann, denn ihr seid mir alle sehr ans Herz gewachsen. Macht weiter so, ihr seid auf einem guten Weg!

Vielen Dank an meine Co-Trainer Dominik und Staupi. Danke, dass ihr mich auch hin und wieder montags vertreten habt, wenn es mir zeitlich nicht möglich war, das Training zu geben. Ein großer Dank an Haagie Cappers, die sich als Betreuerin um sehr viel gekümmert hat und den vielen neuen Eltern mit Rat und Tat zur Seite stand. Vielen Dank euch Eltern für die super Unterstützung beim Heimspieltag. Dunja, auch vielen Dank für deine unermüdliche Unterstützung beim Catering. Danke auch für die großartige Schirileistung der C-Mädels. ■

Isa Allegrini

Neue Galerieseite

Diese Rubrik informiert Euch auf einen Blick über unsere Jugendmannschaften. So bleibt bei den einzelnen Berichten mehr Platz für Spielszenen, Torjubiläum und andere schöne Momente auf und neben dem Spielfeld – und Ihr müsst trotzdem nicht auf Teamfotos verzichten. Wir danken dem Partner unserer Jugendarbeit, der Volksbank Kurpfalz H+G Bank. ■



Knaben A . Meister

Es spielten: Emil May (TW), Jonas Fischer, Luke Förster, Julian Gutensohn, Niklas Krull, Jan Kuhmann, Philipp Ruppel, Sebastian Lauterbach, Hannes Alberts, Alexis Haarmann, Lennart Wacker, Jonas Wossidlo und Max Wilhelm



Knaben B . Meister

Es spielten: Lasse Durani, Luka Wankmüller, Phillip Löscher, Phillip Wossidlo, Anton Kielholz, Lennart Meid, Paul Lauterbach, Tom Hensing, Nico Reichert, Maxi van Went, Trainer: Peer May, Betreuer: Julia Wossidlo, Benjamin Durani



Knaben A . Pokal (TSG 78)

Es spielten: Max Bernauer, Lasse Durani (TW), Sebastian Güntert, Tom Hensing, Philipp Löscher, Niklas Mueller, Moritz Pfeiffer, Julian Schenk, Luis Tschira, Luca Wankmüller, Philipp Weber, Henrik Wingerath, Philipp Wossidlo



Knaben B . Pokal

Es spielten: Julian Michael (TW), Luca Silverii, Lasse Marten, Maurits Arends, Lennart Schaffrin, Luca Serpi, Timon Reimers , Max Haarmann, Gerit Holzner , Julian Schenk, Coach: „Buschi“ Voth, Betreuer: Albertus Arends



männliche Jugend B . Pokal

Es spielten: (hintere Reihe) Trainer Peer May, Jan Kuhmann, Julian Gutensohn, Sebastian Lauterbach, Niklas Obländer, Leon Dotterer, Co-Trainerin Daniela May, (vordere Reihe) Niklas Krull, Max Wilhelm, Jonas Wossidlo, Lennart Wacker, Alexis Haarmann, (liegend) Emil May



Knaben A . Pokal (HCH)

Es spielten: Jean-Philippe Brazda, Daro Cornelius, Niklas Fiebach, Luke Förster, Benedict Gisbert (TW), Severin von Golitschek, Lennart Jansen, Christoph Kreckel, Philipp Ruppel, Jonah Solberg



Knaben c

Es spielten: Tormann Jakob Fuchs, Elias Elsässer, Luis Scherer, Peter Johnson, Ben Hansen, Hugo Hansen, Caspar Neuhaus, Michel Alberts, Leon Grimm, Ruben Mette, Nick Ruppel, Jonas Wacker



Knaben D



Mädchen A . Pokal

Es spielten: Lena Zegowitz, Leni Lüll, Selma Wagner, Charlotte Kielholz, Lisa Gutfleisch, Maren Werner, Julia Nimzik, Paula Staupendahl, Alma Christmann, Maddalena Vallentinuzzi, Teresa Fischer (HCH); Johanna Siekmann, Emily Alten, Sophie Bauch, Lara Czwikla, Uma Marklein, Charlotte Kreuer, Marit Frieg, Ronja Lang, Celine Hoffmann, Sophia Holl, Julia Stämmler, Lea Schweikardt, Jennifer von der Linde (TSG78)



Mädchen c

Es spielten: Marlies Adam, Hilde Ast, Fana Demissie, Caro Durani, Sina Gerdau, Lilly Hanakam, Lavinia Hauschild, Luzia Hege, Sophie Heinzerling, Maike Holzner, Jule Kujus, Annika Merz, Leonie Metzke, Lucia Mombaur, Romy Reuter, Mia Schirmacher, Phia Schreiter, Emma Schröder, Anne Tatzel, Ceci Wingerath, Lotti Zeifang, Leonie Andratschke, Amelie Epp Ruiz, Vivien Fischer, Kaja Haag, Cleo Hacker, Pia Hübner, Emily Huber, Flo Kraut, Frieda Schendel, Amelie Stein, Ava Turanski Fortner, Anna Witt

WJB . Pokal (HCH)

Carla Angelkötter, Leni Lüll, Karo Kreckel, Anne Fitterer, Elin Händel, Julie Reimers, Carla Spiegelhalder, Paulina Reichert, Joana Graf, Julia Heiderhoff, Marlene Stein, Alicia Winkler, Lara Fischer, Lisa Gutfleisch, Teresa Fischer, Maren Werner

WJB . Pokal (TSG 78)

Johanna Siekmann, Clara Staupendahl, Smilla Wagner, Luka Koch, Antonia Leitz, Katharina Riethmüller, Lucie Braemer, Charlotte Kreuer, Julia Stämmler



Mädchen A . Meister

Es spielten: Charlotte Ast, Angela Firnhaber, Joana Graf, Lisa Gutfleisch, Julia Heiderhoff, Sophia Löscher, Magdalena Lüll, Paulina Reichert, Carla Spiegelhalder, Marlene Stein, Isabel Tönshoff, Selma Wagner und Helen Witschel



Mädchen B . Pokal (TSG 78)

Es spielten: Clara Schreiter, Lara Schoeter, Amelie Braun-Wittig, Sophia Holl, Elena Reinhardt, Elinor Porsche, Isabel Guentert, Amelie Haas, Amélie Ploetner, Julia Diers, Linnea Klug, Amalie Wandernoth, Anna-Lena Krambs, Floris Schneyck



Mädchen D

Es spielten: Lara Berger, Emilia Merz, Lene Michel, Merle Ogenorth, Julia Seefried, Maleen Selle, Sophia Spengel, Yela Steinmetz, Josephine van Tilburg, Anna Becker, Paulina Becker, Pauline Becker, Kaja Kaiser, Ida Maier, Sophia Mielke, Kanjana Remmer, Lina Schuhmacher, Lena Bechtold, Martha Hoefler, Hannah Reichert



Minis

Es spielten/trainierten: Jonathan, Christian, Felix, Lenny, Anouk, Annemarie, Julius, Moritz, Ferdinand, Damian, Maximilian, Emilio G., Caroline, Franzi, Alexander, Theo, Noah, Emilio, Max, Leopold, Oskar und Lionel sowie etliche Schnupperkinder



JONNA

Geburten 2014/2015

Endlich ein Mädchen! Am 20. Dezember 2014 hat sich Jonna dazu entschieden um 7.38 Uhr bei Schneeregen und Sturm auf die Welt zu kommen und Weihnachten im Kreise ihrer Lieben zu verbringen. Hannah Müller-Wiegert (ehemals 1. Damen) und Ihr Mann Simon (ehemals 1. Herren) sowie Martha und Fine freuen sich sehr über den Familienzuwachs. Und wir auch: Herzlichen Glückwunsch ... ■

Nur sechs Tage später kam am 26. Dezember 2014 Jonnas kleine Cousine Luise Kamilla Wiegert. Von Herzen gratulieren wir dem stolzesten Vater auf der Welt „Danjo“ (1. Herrenspieler) und seiner Frau (baldige Damenspielerin ...) zur Geburt der Kleinen. Wir freuen uns drauf, lieber Danjo, wenn Du Deine beiden Frauen endlich mal mit in den Club bringst ... ■



LUISE

Man mag es kaum glauben, aber am 17. Februar 2015 – am Faschingsdienstag hat sich Anton Holthausen entschlossen, seine Familie zu bereichern ... Wir freuen uns sehr für unsere 1. Damenspielerin Anette und wünschen der „kleinen“ Familie alles Liebe und Gute! Bis ganz bald im Minitraining, lieber Anton ... ■



ANTON

Darf ich mich vorstellen, mein Name ist Carlotta Juliane Klische und ich bin am 18. Februar 2015 in Heidelberg zu Welt gekommen. Meine Mama Yvonne ist überglücklich, mein Papa CC (Horny-Boy) megastolz. Auch von dieser Stelle: Alles Liebe und Gute für Euch. ■



CARLOTTA

Todeställe 2014

Im Juli verstarb unser langjähriges Mitglied **Klaus Trautmann** im Alter von 78 Jahren. 1976 trat er dem HCH bei. Klaus war Träger der Silbernen Ehrennadel.

Am 26. Oktober verstarb im Alter von 84 Jahren **Heinrich Vierling**. Auch er war Träger der Silbernen Ehrennadel.

Geburtslage ab 50 Jahre . 2015 (Juli bis Dezember)

50. GEBURTSTAG Thomas Fischer	29.12.	70. GEBURTSTAG Christian Edelmaier	18.10.
60. GEBURTSTAG Peter van Bodegom Ekkehard Peter	09.08. 31.10.	75. GEBURTSTAG Gerhard Brüning Peter Bachmann	27.09. 17.10.
65. GEBURTSTAG Renate Haas Michael Heilig Peter Habermayer Barbara Arnold	11.09. 01.10. 15.10. 18.12.	80. GEBURTSTAG Helga Vierendeis	01.12.

Partner des Hockey-Club Heidelberg

Appel (Heizung, Sanitär)
Autohaus Dechent
Bäckerei Gundel
Brabanski Fensterbau
Durani Cosmetics
Elektro Illing
FALK & Co (Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung)
Heidelberger Volksbank
Maler Eck
Mock Sanitär
Ott Elektro- und Sicherheitstechnik
Reisebüro Specht
ROTH.ARCHITEKTEN
Stadtwerke Heidelberg
Tanzschule Nuzinger
TK Hockey Equipment
Volksbank Kurpfalz H+G Bank
Wässa & Schuster (Farben, Tapeten, Böden)
Weingut Clauer

Bitte denken Sie an unsere Partner, damit auch diese weiterhin unseren HCH unterstützen können! Danke!

Martin Illing
Elektro- u. Informationstechnik
Ingrimstrasse 32 - 69117 Heidelberg
Tel. 06221.16 55 51
mail@elektro-illing.com

Eine Zusammenfassung

Am 20. März fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Außergewöhnlich gut besucht war sie nicht – doch es stand eine personelle Veränderung an und es wurde viel diskutiert. Alles Wichtige steht im Bericht unseres RNZ-Reporters Otto Knüpfer:

Heidelberg. (OK) Sechs Jahre lang fungierte Christine Rupp als Vizepräsidentin des Hockey-Club Heidelberg und hat dort erstaunlich viel bewegt. Der Verein präsentiert sich seit dieser Zeit mit einer ständig verbesserten Homepage und ein Newsletter informiert die Mitglieder über die durchaus positive Entwicklung des Traditionsvereins. Auch in der Sparte Sponsoring hat sie sich erfolgreich betätigt. Ihrem Ideenreichtum verdankt der Verein eine große Zahl vielfältiger Veranstaltungen. Ihr besonderes Augenmerk galt der Jugendarbeit, die vor allem seit der Kooperation mit der TSG Heidelberg erstaunliche Fortschritte gemacht hat. Über all diese Verdienste sprach HCH-Präsident Karlheinz Maier bei der Jahresversammlung des Vereins in einer Laudatio. So groß sein Dank war, so groß war auch sein Bedauern darüber, dass Christine Rupp nach dem Abschluss ihrer Promotion jetzt ein Break einlegt: Mehrere Monate wird sie mit ihrem Freund im VW-Bus durch Südosteuropa Richtung Asien reisen; Ziel ist der Iran. Was danach sein wird, hängt von den weiteren beruflichen Wegen der beiden ab.

Als Nachfolgerin wählte die Versammlung Alexandra Hofmann, die im Sinne ihrer Vorgängerin im Bereich Öffentlichkeitsarbeit weiterarbeiten will. Zur Wahl stand auch, ebenfalls als Vizepräsident, Christoph Sammel, der einstimmig bestätigt wurde.

Im Rückblick aufs vergangene Sportjahr berichtete der Vorstand über Rückschläge – die 1. Herren verfehlten erneut knapp den Aufstieg – und erfreuliche Erfolge – die Damen schafften den Aufstieg in die 2. Regionalliga und einige Jugendteams mischen wieder beachtlich in Baden-Württemberg mit. Letzteres ist eine Frucht der erfolgreichen Kooperation mit der TSG. Nebenwirkung des Aufschwungs: Andere Vereine werden auf die größten Talente aufmerksam und versuchen sie an sich zu ziehen, was nach den vom Deutschen Hockeybund formulierten Regeln erst im B-Jugend-Alter erlaubt sein sollte. Ein großes Problem für die sportliche Weiterentwicklung des Vereins ist auch der Mangel an ausreichenden Hallenzeiten, um der großen Zahl an Jugendlichen angemessene Trainingsmöglichkeiten zu bieten. Mit dieser Sachlage beschäftigt sich seit einiger Zeit eine Arbeitsgruppe, in der alle Möglichkeiten der Verbesserung der Lage bis hin zu einem noch utopisch scheinenden Neubau diskutiert werden.

Dass dem Verein das ganz große Sponsoring fehlt, engt natürlich den finanziellen

Spielraum ein, lässt aber auch die Mitglieder zusammenrücken und fördert die familiäre Atmosphäre im Verein. So hofft man bei der anstehenden Renovierung des Clubraums zur Minderung der Kosten auf die freiwillige Mitarbeit möglichst vieler Helfer. Einige verdiente Mitglieder wurden wegen langer Vereinszugehörigkeit geehrt: Für 25 Jahre Bärbel und Bernd Arnold, Moritz Bassemir, Irmgard Eubler sowie Reiner und Peer Weislogel; für 50 Jahre Hans-Jörg Schulze und für 60 Jahre Ingo Bückert, Klaus Müller und Helga Vierendeis.

In einer ausführlichen Schlussdiskussion beschäftigte sich die Versammlung mit den sportlichen Perspektiven des Vereins. Einigkeit bestand darüber, dass das Niveau der früheren Jahre, in denen der Club in der deutschen Spitze mitmischte, in absehbarer Zeit nicht mehr erreicht werden kann. Da will man bescheidenere Brötchen backen, allerdings soll der Blick durchaus nach oben gehen. Das Erreichen der Regionalliga mit beiden Erwachsenenteams wäre da schon ein nennenswertes Ziel – hierzu muss allerdings die Marschrichtung deutlicher als bisher formuliert und vor allem kommuniziert werden. Nach knapp drei Stunden schloss Präsident Karlheinz Maier die Versammlung mit einem Dank für die offene Diskussion und auch für gutes Durchhaltevermögen. ■

Der Vorstand

APPEL GmbH

Heizung - Sanitär - Kundendienst

Rudolf-Diesel-Str. 7
69181 Leimen
Tel. 06224 -9707-0
Fax. 06224-9707-70
info@appel-leimen.de
www.appel-heizung.de

Heidelberger-Volksbank-Cup ein voller Erfolg

Der Wettergott meinte es zum siebten Mal in Folge gut mit uns: Bei strahlendem Sonnenschein durften wir am 18. und 19. April 2015 20 Gastmannschaften zu unserem Jugendvorbereitungsturnier auf dem HCH-Gelände willkommen heißen. In gewohnter Manier wurde in vier Altersklassen, nämlich bei den Mädchen und Knaben A sowie bei der weiblichen und männlichen Jugend B, um die Siegerpokale gespielt. Trotzdem war nicht alles wie immer, denn erstmalig trugen wir den Heidelberger-Volksbank-Cup aus. Wir freuen uns sehr, dass wir die Heidelberger Volksbank als neuen Haupt- und Namenssponsor unseres Turniers gewinnen konnten. Und wenn man sich nach jahrelangem „MBC“ vielleicht auch erst ein wenig an den neuen „HVC“ gewöhnen musste, so geht das spä-

testens seit dem Turnierwochenende spielend leicht über die Lippen – denn die Veranstaltung war ein voller Erfolg.

Sportlich gesehen konnten unsere Heimmannschaften nicht ganz an die Leistungen des letzten Jahres anknüpfen, wobei wir auch wieder ein starkes Teilnehmerfeld am Start hatten. Und obwohl die Platzierungen aus dem letzten Jahr nicht alle verteidigt werden konnten, waren am Ende dreimal Bronze und ein vierter Platz zu verbuchen. Mit Sicherheit kein schlechter Einstand in die Feldsaison, zumal einige unserer Spielerinnen und Spieler (und die zugehörigen Trainerinnen und Trainer) aufgrund kurzfristiger Absagen und Ausfälle bei unseren Gästen „unerwartete“ Doppelschichten schieben mussten ...

Siegreich waren in den Finalspielen am Sonntagnachmittag der Rüsselsheimer RK (Mädchen A), der Limburger HC (Knaben A), der Dürkheimer HC (WJB) und Hannover 78 (MJB). Die Preise wurden überreicht von Jürgen Mößner von der Heidelberger Volksbank – der dem Turnier nicht nur als Vertreter unseres Sponsors, sondern auch als jahrelanges HCH-Mitglied und ehemaliger Spieler und Trainer gerne einen Besuch abstattete. Jürgen lobte die hochklassigen Finalsspiele und bedankte sich bei allen Helferinnen und Helfern, die das Turnier Jahr für Jahr ermöglichen. Dem möchten wir uns unbedingt anschließen und schicken Euch ein ganz lautes Dankeschön.

Bis zum nächsten Jahr, wenn es heißt: Heidelberger-Volksbank-Cup im HCH. ■



KÄMPFTEN IN JEDEM SPIEL VORBILDLICH: UNSERE HCH-TEAMS BEIM DIESJÄHRIGEN HVC 2015.



„Meine ganz persönliche
Energie-
wende.“

Sanieren. Modernisieren. Profitieren!

Energie sparen – Wohnwert gewinnen – Klima schützen.



Frank Feigenbutz
Berater VR-KlimaOffensive



für dich

und deinen verein
hängen wir uns ganz
schön rein

Wir engagieren uns für den Sport
und das soziale Leben in der Region.
Weil es auch unsere Region ist.

**stadtwerke
heidelberg** 